The Bells
Must Ring
30 Jahre
First English
Handbell Choir
Nürnberg

Jubiläum

1995 gründet Tom Keeton den „First English Handbell Choir Nürnberg“.
Im Jahr 2025 gibt es ihn immer noch und bei jedem Konzert verzaubert er Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinen wunderbaren Klängen.

Mit Grußworten, Bildern, Erinnerungen und Informationen möchten wir Sie mitnehmen auf eine Reise durch 30 Jahre Glockenchor.

Wie alles begann...

Liebe Freundinnen und Freunde des Handglockenspiels!

Meine erste Begegnung mit Handglocken war in der Mitte der 70er Jahre im US-Bundesstaat Colorado. Eine ältere Mitarbeiterin in einem Musikalienladen hatte mich angerufen und mir erzählt, dass eine Evang.-Luth. Gemeinde einen Chorleiter für deren Kirchenchor und Handglockenchor sucht.
Okay, ich hatte Erfahrung nebenberuflich mit Kirchenchören, aber Handglocken? Nein! Ich habe überlegt und dann ja gesagt.

So begann mein manchmal auch holpriger Weg in die Handglockenwelt.
In Denver, Colorado, gab es zu dieser Zeit mehrere Handglockenchöre und ich hatte Kontakte zu etlichen Dirigenten, die mich unterstützten und ihre Hilfe anboten. In Workshops, gesponsert von der American Guild of Handbell Ringers, habe ich mich weitergebildet im Umgang mit Glocken und Chören. Nach kurzer Zeit bekam ich eine Anfrage der Intercity Methodistengemeinde Denver, Colorado, deren Jugend-Bell-Programm zu leiten. Dies bestand aus drei Gruppen im Alter von 8 bis 20 Jahren. Die ältere Gruppe war sehr erfahren und spielte in vielen Gottesdiensten und Konzerten, sowie Workshops. Zweimal sind wir zu nationalen Handglocken-Festivals gefahren, wo 30 bis 50 Chöre in riesigen Hallen unter einem einzigen anerkannten Dirigenten gemeinsam musizierten.
Nach meiner Versetzung als Offizier der U.S. Army nach Houston, Texas, und Nuremberg, Germany, hatte ich keinen Kontakt mehr zu Handglocken, bis zu meiner Pensionierung in Nürnberg.

>>

Geschichte der Glocken

Die Geschichte der Handglocken reicht bis in das Jahr 1600 v. Chr. zurück. Über Kleinasien kamen die Handglocken auf den europäischen Kontinent und wurden hier schon im frühen Mittelalter bei Prozessionen eingesetzt. Im 17. Jahrhundert entdeckten englische Turm-Wechselläuter die Handglocke als Übungsinstrument. Im Lauf der Jahre wurden die Handglocken technisch immer weiter entwickelt.

P. T. Barnum holte 1840 einen englischen Handglockenchor nach Amerika und ließ ihn in Varietés und im Zirkus auftreten. 1895 wurde der erste amerikanische Handglockenchor gegründet.

Durch die Verbreitung in Kirchen und Schulen wuchs die Popularität und führte 1954 zur Gründung der American Guild of English Handbell Ringers. Sie wurde 2010 in die Handbell Musicians of America umbenannt. Auch der *First English Handbell Choir Nürnberg* gehört ihr an.

Mehr dazu >>

>> Hier habe ich zuerst einen kleinen Kirchenchor im U.S. Army Hospital an der Rothenburger Straße dirigiert. Nach dessen Schließung übernahm ich den Kirchenchor der William O´Darby-Kaserne in Fürth.

Bei einer Probe kam der Chaplain zu mir und erzählte, dass er ein 3-Oktaven-Handglocken-Set in einem hinteren Raum der Kirche gefunden habe. So habe ich wieder einen kleinen Handbell-Chor mit amerikanischen Gemeindemitgliedern und zwei deutschen Mitspielern bis zu der Schließung dieser Kaserne aufgebaut.
Danach habe ich mit meinem Mann entschieden einen eigenen Handglocken-Chor zu gründen. Wir haben gemeinsam die Glocken und alles Zubehör aus den USA kommen lassen.
1995 war mein Mann aktiv als Organist und ich Kirchenchorleiter der Thomaskirche in Schwaig und dort gründeten wir dann den „First English Handbell Choir Nürnberg".
Nach einigen Jahren ist der Chor in die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche in Nürnberg umgezogen.

Es ist und bleibt mir eine Freude und Ehre diesen Handglocken-Chor zu leiten und mit diesen „Himmlischen Klängen" die Zuhörerinnen und Zuhörer zu erfreuen. Mein herzlicher Dank gilt allen aktiven und ehemaligen Mitspielerinnen und Mitspielern, sowie den Kirchengemeinden Schwaig und Lichtenhof für die vielen Jahre der Unterstützung.
Vergelt's Gott!

Tom Keeton, Chorleiter

Pressestimmen

Unermüdlich begrüßte der Handglockenchor die Besucher im Germanischen Nationalmuseum. Foto: Michael Matejka

Genialer Glockenklang als Gottes Geschenk

17.2.2017

Nürnberger Handglockenchor unter der Leitung von Tom Keaton verzauberte Konzertbesucher in Rittersbacher Kirche

„Nürnberger Handglockenchor" sucht Nachwuchs !

Der Handglockenchor „First English Handbell Choir Nuernberg" ist in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Erstaunlich, was die Akteure

Milchgläser mit himmlischem Klang

In Nürnberg musiziert einer der wenigen Handglockenchöre Deutschlands

In England oder den USA ist das Musizieren mit Handglocken sehr verbreitet. In Deutschland aber gehört der Handglockenchor, der in der Nürnberger Gustav-Adolf-Gedächtniskirche zu Hause ist, zu den Exoten im kirchlichen Kulturleben.

Leise und zart schwebt ein einzelner Glockenton durch das Kirchenschiff. Ein zweiter, höherer Ton lauscht auf, und weitere Glockenklänge gesellen sich dazu. »Sphärische Klänge

Eine ganz andere Art von Musik ist am Samstag in der Hilpoltsteiner Christuskirche erklungen. Dort gab sich der „F r" aus Nürnberg die Ehre. Die zwölf Musiker unter der Leitung von Tom Keeton erzeugten ihre Melodien nicht durch Gesang, sondern mit verschiedenen Glocken, die sie abwechselnd schwangen. Helle und dunkle, kräftige und leise Töne wechselten sich dabei ab und erzeugten so eine Stimmung, die sich irgendwo zwischen feierlich und heiter befand. Leider waren dem Ruf der Glocken trotz des freien Eintritts nicht allzu viele Besucher gefolgt. Für die, die gekommen waren, hat es sich jedenfalls gelohnt.

Foto: Tschapka

DK Nr. 64, Dienstag, 18. März 2014 24

Samstag, 25. Juni 2011 KULTUR UNI

Himmlischer Klang

Nürnbergs Handglockenchor sucht neue Mitglieder

ZEIT IN NÜRNBERG

Himmlischer Klang

Die wohltemperiert gestimmten Glocken erzeugen einen warmen und weichen Klang, der klassischer sowie auch moderner Musik eine ganz spezielle Note verleiht. Jedes Chormitglied bedient bis zu sechs, manchmal gar acht Handglocken.
Das Repertoire umfasst geistliche und weltliche Musik. Handglocken sind gegossene Glocken aus Bronze welche je nach Tonhöhe ein unterschiedliches Gewicht aufweisen. Unsere kleinste Glocke wiegt kaum 200 Gramm, die größte ist fast vier Kilo schwer.
Die Handglocken des Chores umfassen einen Tonumfang von $5^{1/2}$ Oktaven.
Die Chimes (Klangstäbe) decken 4 Oktaven ab.
Mit verschiedenen Spieltechniken lässt sich der Klang variieren.

Allein zum Ruhm Gottes

Grußwort von der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

30 Jahre! Wow! 30 Jahre lang gibt es in „unserer“ Gustav-Adolf-Gedächtniskirche den Glockenchor! Dank des Engagements von Tom Keeton und vieler, vieler Chormitglieder hat sich diese ganz besondere Kirchenmusik seither in die Gehörgänge und Herzen zahlloser Musikliebhaber*innen hineingespielt.
Denn wer bei „Glocken“ nur an weittönende Kirchenglocken oder das vor allem im angelsächsischen Raum verbreitete hochkomplexe Wechselläuten und vielleicht noch ans Carillon denkt, denkt zu kurz: Die Handglocken sind fein gestimmte Musikinstrumente mit einem samtigen Klang, der sich in speziell geschriebenen Arrangements richtiggehend in uns hineinschmeichelt – wunderschön!
30 Jahre – was wie eine lange Zeit klingt, ist angesichts der jahrtausendealten Geschichte des Musikinstruments „Glocke“ nur ein Wimpernschlag; aber wie stolz und froh sind wir doch in der Pfarrei Nürnberg-Südstadt, dass der Glockenchor bei uns seine Heimat gefunden hat, und natürlich hoffen wir auf viele weitere Jahr(zehnt)e *First English Handbell Choir Nürnberg*, zu unserer und Eurer Freude und natürlich soli Deo gloria, allein zum Ruhm Gottes.

Friedhelm Berger, Pfarrer

2024 Hier eine Momentaufnahme der aktuellen Besetzung nach einem Konzert 2024 in Fischbach.
Aber irgendeiner fehlt immer. Manu kommt auf den Seiten 20 und 21 groß raus.

Congratulations!

I am thrilled to say CONGRATULATIONS! to the First English Handbell Choir of Nuremberg and their director, Thomas Keeton on 30 years of praising God through the art of handbell ringing. 30 years is an incredible achievement! Bravo.

I had the pleasure of meeting, working, and making music with the members of the First English Handbell Choir in Schluechtern and then again in Nuremberg through two handbell workshops. I was thrilled to be the clinician and share new handbell music and work on musicianship and techniques with the group. And these workshops always ended with a concert that was open to the public, some of whom had never experienced handbells before. These were intense and very worthwhile summer workshops which attracted other ringers from all over Germany.
Even years later the friendships that were formed through these workshops still exist as we keep in touch via *facebook* and through emails.

Heartfelt congratulations to Director Thomas Keeton and the First English Handbell Choir of Nuremberg on 30 years of an incredible music ministry.
God's blessings to you all for many more years of glorious ringing.

Dr. John A. Behnke

John Behnke hat viele Stücke des Chores arrangiert, komponiert und auch mit dem Chor geübt.
Er ist Music Editor der American Guild of English Handbell Ringers*, (im Ruhestand) und emeritierter* Professor of Music an der Concordia University*, Mequon, Wisconsin USA.*

Glückwünsche von John Behnke

Es ist mir eine große Freude, dem First English Handbell Choir Nürnberg und seinem Leiter, Thomas Keeton, zu 30 Jahren des Gotteslobs durch die Kunst des Handglockenspiels zu gratulieren! 30 Jahre sind eine unglaubliche Leistung! Bravo.
Ich hatte das Vergnügen, die Mitglieder des First English Handbell Choirs in Schlüchtern und dann wieder in Nürnberg bei zwei Handglocken-Workshops zu treffen, mit ihnen zu arbeiten und zu musizieren. Ich war begeistert davon, der Lehrer zu sein, neue Handglockenmusik mit ihnen zu teilen, und mit der Gruppe am musikalischen Können und an den Techniken zu arbeiten. Diese Workshops endeten auch immer mit einem Konzert, das für die Öffentlichkeit zugänglich war, wobei manche der Besucher noch nie zuvor Handglocken gehört hatten. Das waren intensive und sehr wertvolle Sommer-Workshops, die andere Spieler aus ganz Deutschland anzogen.
Selbst Jahre später bestehen die Freundschaften, die bei diesen Workshops entstanden, noch, da wir über *facebook* und durch Emails in Kontakt bleiben.
Mein herzlicher Glückwunsch an den Leiter Thomas Keeton und den First English Handbell Choir Nürnberg zu 30 Jahren unglaublicher musikalischer Verkündigung.
Gottes Segen für euch alle, damit ihr noch viele weitere Jahre die Glocken glorreich zum Klingen bringen könnt!

Prof. Dr. John A. Behnke
Music Editor of American Guild of English Handbell Ringers (im Ruhestand),
Emeritus Professor of Music, Concordia University, Mequon, Wisconsin, USA

Mehr als Ding-Dong

Es gibt so viele Möglichkeiten die Glocken zum Klingen zu bringen. Ein Klöppel in der Mitte der Glocke schlägt an den Rand und das klingt dann so lange, bis ich den Ton abdämpfe. Das ist die häufigste Spielweise. Aber ich kann auch mit Schlägeln spielen, das ist dann ein bisschen wie ein Glockenspiel, ich kann die Töne vibrieren lassen, ich kann die Glocke nach hinten schwingen, dabei verschwindet der Ton. Ich kann sie auf den mit Schaumstoff gepolsterten Tisch klopfen, ich kann, ich kann, ich kann…

Neben Ding-Dong haben wir also auch noch Wub-Wub und Klack-Klack, Sing-Sing, Plucks, Rings, Shaked Chords, Damps und LVs.
Man glaubt es nicht, wenn man es nicht erlebt hat.

Birgitt Rohlederer

Bildergalerie Konzerte

KONZERT
Dienstag, den 27. Juni
19.00 UHR
European
ndbell Festival
Debbie Rice
EUROPEAN HANDBELL FESTIVAL 2017
MET
First Englis
Malmark
BELLCRAFTSMEN

BLAUE NACHT
Christuskirche, Sulzbach-Rosenberg
Samstag, 12. November 2016
19.00 - 24.00 Uhr
Gospelchor Voices of Joy
First English Handbell-Choir
Thomas Keeton, Leitung
Éire Music:
Anita Kinscher

30 Jahre himmlische Klänge

Bild: Ella Ritter

Es ist kaum zu glauben: Seit 30 Jahren schon verzaubern uns die Handglocken des First English Handbell Choirs! Als Dekanatskantor bin ich stolz, dass diese besondere Art der Musik, die Herz und Gemüt gleichermaßen mit Freude erfüllt, in Nürnberg ihre Heimat hat. Denn Handglockenchöre gibt es in unseren Landen selten. Umso schöner ist es, dass wir seinen Klängen lauschen können, die vielfältigen Arrangements und Originalkomposition für dieses Genre erleben können und dadurch bereichert werden!

Persönlich denke ich an viele schöne Momente mit dem First English Handbell Choir zurück: An Workshops und Konzerte, an Gottesdienstauftritte, an den Besuch des bekannten amerikanischen Komponisten Behnke, an Fahrten zu anderen Orten, an gemeinsame Projekte mit Chören, Gospelchören, Bläsern, Orgel, an eine gute Gemeinschaft begeisterter Menschen und so viel mehr. Dabei habe ich nur einen kleinen Ausschnitt dessen erlebt, was in diesem Chor alles gearbeitet und erlebt wurde. Welch musikalischer und menschlicher Reichtum!

Ganz besonders bewundere ich die Energie und Kreativität des Leiters, Tom Keeton, der mit seinem unermüdlichen Einsatz diese Dinge erst möglich gemacht hat. Er brachte diese neue Klangwelt nach Nürnberg in Form von Instrumenten und Noten, vor allem aber auch in Form von Wissen, von einem reichen Erfahrungsschatz, mit dem diese Arbeit dann erst möglich ist. Danke, Tom, für all dein profundes Wissen, deine Musikalität, deine Inspiration! Und danke, lieber Werner Schmelz, für all deine große Unterstützung und dein Mitwirken!

Ich wünsche dem Handglockenchor noch viele Jahre des gemeinsamen Musizierens und dass immer ein Weg gefunden wird, wie es weitergehen kann, damit die Musik noch viele Herzen erreicht.

Alles Gute zum Jubiläum!

Markus Nickel
Dekanatskantor

Erinnerung

Damals als die Brille knapp vor dem Auftritt zerbrochen war und Tom das Konzert mit der dunkelsten Sonnenbrille als Ersatz dirigiert hat...

Zwillinge im Glockenchor?

Es gibt diese Paare, die so unverschämt perfekt zusammenpassen, dass es der Welt fast schon unheimlich erscheint. Tom und Werner sind so ein Paar: gleiche „Frisur“, Brille, gleiches Alter, gleiche Hobbies.
„Seid ihr Zwillinge?“ oder „Seid ihr Brüder?“ Die Frage kommt oft, egal, wo sie das erste Mal auftreten. Und meistens folgt als Antwort nur ein Schmunzeln und die beiden denken sich ihren Teil.
Tom ist unser Dirigent von Anfang an. Er leitet unseren Glockenchor mit viel Herzblut, und dann gibt es da noch Werner – unseren langjährigsten Spieler im Bass. Für beide steht in ihrer Jahresplanung der Glockenchor an erster Stelle und Werner hat vor Jahren extra für den Transport der Glocken, Tische usw. einen riesigen Van gekauft, damit das Material für die Auftritte verstaut werden kann.
Beide engagieren sich seit Jahren dafür, dem Chor gute Auftritte zu verschaffen. Tom versorgt uns aus seiner Schatztruhe im Dachgeschoss mit wunderbar gesetzten Noten für den Glockenchor.
Werner sorgt meistens dafür, dass wir auch bei unseren Auftritten auswärts Übernachtungsmöglichkeiten haben.
Wenn man die beiden länger kennt – und bei genauerem Hinsehen – ist da natürlich keine große Ähnlichkeit zu sehen. Trotzdem sind sie unsere Lieblings-„Zwillinge“ und nicht wegen ihrer ähnlichen äußeren Erscheinung, sondern vor allem wegen ihres gemeinsamen, großen Einsatzes für unseren Glockenchor. Danke!

Gudrun Schumacher

Der Glockenchor packt ein

Bevor wir auf Tour gehen, muss der Voyager, unser Chorbus, gepackt werden. Das ist ein absolut festgelegtes Ritual, das keine Abweichung duldet. Jedes einzelne Teil hat seinen festen Platz und Manu überwacht mit Argusaugen den Packvorgang, der an Tetris erinnert.
Die Chormitglieder tragen – völlig durcheinander – alles zum Wagen, stellen Glockenkoffer und Zubehör kreuz und quer ab, unterhalten sich und kommentieren den Packvorgang.
Dann gibt es die fleißigen Zureicher und einen Verpacker: Manu. Alles hat seine Ordnung, jede Spielerin und jeder Spieler hat seine Aufgabe!

Glockenchor on tour

In 30 Jahren kann man ganz schön viel unternehmen. So führten uns Konzerttermine nach Heilsbronn, Ahorn, Fischbach, Pinsberg, Schwaig, Weiden, Schwanstetten, Hiltpoltstein, Eschau, Augsburg, Rotenburg/Fulda, Erlangen, Würzburg, München, Mögeldorf, Rothenburg/Tauber, Berlin, Westhofen, Neunkirchen/Brand, Zirndorf, Heroldsberg, Wassertrüdingen, Cadolzburg, Worms, Schwabach, Tamins, ... und auf ein Fluss-Kreuzfahrtschiff.

Tournee is schee

Konzerte spielen macht Spaß, weil das Publikum immer so begeistert ist.
Weiter weg aufzutreten macht noch mehr Spaß. Weil wir dann ein ganzes Wochenende unterwegs sind und es ein Erlebnis für die gesamte Chorgemeinschaft wird, die dann gerne auch mal die Partner*innen mitnimmt. Die sind ja auch oft hilfreich im Einsatz. Peter (Ritas Mann) macht die Homepage, Peter (Lias Mann) filmt bei den Konzerten. Danke dafür. Die letzten Reisen führten nach Österreich, nach Rotenburg/Fulda, Eschau und in die Schweiz.
Nein, es ist nicht unser internationaler Durchbruch. Es ist einfach ein weit verstreuter Freundeskreis, der findet, dass auch bei ihnen zuhause die Glocken mal die Zuhörerinnen und Zuhörer bezaubern sollten.
So kommt es zu Anfragen aus ganz verschiedenen Orten, denen wir gerne – wenn´s irgendwie geht – nachkommen.
Nur die Anfrage der Seemannsmission in Alexandria haben wir abgelehnt. Die Glocken hätten zu viel Fracht gekostet.

Birgitt Rohlederer

Und dann gab´s mal wieder eine Moderation...

Die Stücke können perfekt gespielt sein, wenn sie sich nahtlos aneinander reihen, ist es wie mit Eis essen: irgendwann schmeckt man gar nicht mehr, wie gut es ist. Zu der Zeit als ich in den Glockenchor kam, wurde zwischen den Stücken nicht viel gesprochen.
Die Musik stand im Zentrum.
Zu meinem runden Geburtstag habe ich den Glockenchor gebeten, mit mir meine Feier zu gestalten. Es gab einen Glocken-Workshop am Nachmittag und am Abend ein Konzert, um alle meine Freunde an meinem schönen Hobby teilhaben zu lassen. Zwischen den Stücken wurden kleine Anekdoten aus meiner lustigen und anstrengenden, damals noch kurzen Glockenkarriere vorgelesen. Dazu gab es Informationen zu Spieltechniken und Hintergrundwissen.
Bei diesem Konzert merkten wir, wie schön Moderation sein kann. Den Spielenden gibt es eine kleine Pause um sich aufs nächste Stück einzustimmen, den Zuhörenden ist es eine kleine Hilfe und schafft einen Zugang zum Stück.

Deshalb legen wir jetzt bei Konzerten wieder Wert darauf, die Stücke etwas ausführlicher anzusagen. Natürlich sind wir immer darauf bedacht, der Musik den Raum zu lassen. Sie steht weiter im Mittelpunkt, süß und sinnlich wie eine Kugel Eis.

Birgitt Rohlederer

Welche Nummer habe ich nochmal?

Eine immer wiederkehrende Frage.
Da liegen, fein säuberlich, jede Menge weiße Kleidersäcke mit Roben bereit und warten auf den Auftritt. Jeder Kleidersack hat seine eigene Nummer, die man sich merken sollte. Es gibt wirklich viele Säcke, viele Nummern. Viel zu viele! Wie war nochmal meine?
Über **7** Brücken musst du gehen? Oder war es **17** Jahr, blondes Haar? Ach nee, es war doch morgen früh um **6** kommt die kleine Hex!
Oh, je! Mist, wie ist noch mal meine Nummer? Kann sich jemand an meine Nummer erinnern? Natürlich nicht! Ach, ich nehme die, die übrig bleibt.

Dagmar Rieder

Musik ist die bessere Sprache!

Anfang 2019 kommt meine jetzige Schwiegertochter Jugyoung („Ina“) aus Südkorea hierher, spricht damals fast noch kein Deutsch, ist aber studierte Opernsängerin. Da war es kein Problem, sie als Gastspielerin in unseren Glockenchor zu integrieren – Musik ist halt ein universelles Verständigungsmittel!

Ina ging auch gerne mit beim Glockenchor-Jahresausflug – diesmal zur „Fisch-Partie“ in Neustadt an der Aisch mit Stadtrundgang und Karpfenmuseum und abschließend in die Fisch-Wirtschaft zum Essen.

Auf der Heimfahrt fiel mir dann auf, dass sie sehr nachdenklich war. Auf meine Nachfrage hin, sagte sie dann sehr vorsichtig: „Wann und wo ist denn jetzt die Party?“ Sprache ist halt manchmal doch nicht so einfach wie „einfach Musik“!

Gudrun Schumacher

30 Jahre

First English Handbell Choir Nürnberg

Jubiläums-Konzert am Sonntag, 12. Oktober 2025, 18:00 Uhr

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Allersberger Str. 116

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zugunsten der Kirchenmusik wird herzlich gebeten

4. Internationales Handglockenfestival

Im Sommer 2017 durften wir als Nürnberger Glockenchor Teil eines besonderen musikalischen Ereignisses werden – des 4. Internationalen Handglockenfestival. Das Konzept des Internationalen Handglockenfestivals sieht vor, dass die Teilnehmenden an jedem Konzertort zusammen mit anderen Glockenchorensembles musizieren. So traten beim ersten Konzert in Gouda das „Pärnu Handbell Studio“ aus Estland und im Kloster Loccum der „Handglockenchor Wiedensahl“ mit auf. Wir fungierten als Nürnberger „Gastchor“ in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche. Es war nicht nur ein musikalisches Abenteuer, sondern auch eine besondere Möglichkeit, sich am Klang von 300 Glocken und Klangstäben zu berauschen. Unter dem Dirigat von Deborah Rice musizierten wir mit Spielerinnen und Spielern aus den USA, Puerto Rico und Kanada. Es war spannend zu erleben, wie die Dirigentin Stücke aus den verschiedenen Teilen der Welt interpretierte. Besonders hervorzuheben sind die zwei Uraufführungen „Dutch Windmills“ und „Come Little Shepherd“, die extra für dieses Festival für die Niederlande und die Schweiz komponiert wurden.
Für uns war die Teilnahme eine wahre Bereicherung und auch die etwa 700 Zuschauer waren begeistert.

Fortbildungen und Workshops

Ab und zu werden auch Fortbildungen zum Glockenspiel angeboten. Leider nur sehr selten! Und so sind wir alle begeistert dabei, als John Behnke aus den USA nach Deutschland kommt und einen Kurs „Methodik und Technik für Glockenchöre“ anbietet.
Wir fahren nach Schlüchtern und besuchen seinen 3-tägigen Workshop.

Warum ich im Glockenchor spiele

Es gibt so Lieblingsglocken, der Effekt ist ähnlich dem von Klangschalen. Und wer würde dies nicht immer und immer wieder erleben wollen?
Es tut so gut, diese Wolke um mich herum zu haben. Ich mag es auch, dass wir so gut aufeinander hören müssen und uns den Ton sozusagen weitergeben. Eine Melodie gelingt nur, wenn wir aufeinander folgend unsere Glocken erklingen lassen wie in einer Kette. Es reicht nicht, nur gut zu zählen – schöner ist es, wenn ich weiß, woher der vorherige Ton kommen muss.
Und wenn es keine Melodie ist, dann oft doch ein toller Akkord – vielstimmig wie in einem Orchester.

Beatrix Springer

Haribo macht Kinder froh

... und Glockenspieler*innen auch!
Das dachten sich Tom und Werner, als sie eines Tages in die Probe eine Box mit leckeren Gummibärchen mitbrachten.
Und sie hatten recht!
Seitdem schauen die beiden jede Woche in glücklich kauende Glockenchorgesichter!

Gummibärchen-Witze

Sagt Karlchen zu Felix:,,Wenn du errätst, wie viele Gummibärchen ich in der Hand habe, dann gehören dir alle fünf!“
„Fünf, natürlich,“ lacht Felix.
„Ja, weil du sie gesehen hast“, sagt Karlchen gekränkt.

In der Schule fragt die Lehrerin: „Was ergibt 280 minus 276?“
Paul meint:„Das Ergebnis lautet 4.“
„Richtig,“ antwortet die Lehrerin, „dafür bekommst du 4 Gummibärchen.“
Als Paul wieder auf seinem Platz sitzt, fragt ihn Lisa: „Warum hast du nicht 50 gesagt?“

Habe mir eine Tüte Haribo Tropifrutti gekauft. Die Banane schmeckt nach Banane, die Orange nach Orange, Ananas nach Ananas.
Traue mich nicht, den Papagei zu essen.

Geburtstage feiern

Jedes Mal, wenn ein Chormitglied Geburtstag hat, spielen wir *Happy Birthday* für ihn oder sie. Das *Happy Birthday* mit dem schönen Lauf am Schluss. Das, bei dem eigentlich immer jemand nicht aufpasst und die falsche Glocke erwischt. Wenn es mal gelingt, sind wir oft selbst überrascht. Dabei ist das Stück nicht schwer, trotzdem passiert es, aber wir können drüber lachen.

An dem Tag ist die Probe etwas kürzer und wir setzen uns im Gemeindesaal noch zusammen. Das Geburtstagskind lädt zu einem kleinen Imbiss ein. Jetzt ist Zeit zum Reden. Über alles Mögliche, Gemeinsamkeiten, vier Mitglieder spielen Orgel, über Unterschiede – beruflich kommt jeder aus einer anderen Ecke–, über Erlebtes, über Geplantes.

Geschenke machen wir nicht, wir schenken uns gegenseitig die Musik und die schönen Klänge, die wir nur in der Gemeinschaft entstehen lassen können.

Und wenn kein Geburtstag ist,
dann wird mal in Kucha gegrillt.

Kennt ihr das?

Einer fängt an zu lachen und steckt alle anderen an. Du musst einfach mitlachen und kannst nicht mehr aufhören!
So ging es uns nach einem wirklich sehr anstrengenden Fortbildungstag in Schlüchtern. Nach getaner Glockenchorarbeit gehen wir zum Biergarten um die Ecke. Unsere Stimmung ist außerordentlich gut und wir haben uns so viele lustige Dinge zu erzählen, die wir alle wirklich urkomisch finden. Da kommt die Bedienung mit ernstem Gesicht zu uns und mahnt zu Ernsthaftigkeit und Ruhe.
Wir bitten, tief beeindruckt und betroffen, um Entschuldigung.
Bestürzt schauen wir in unsere reumütigen Gesichter und dann ...
lachen wir!

Schau an!

Toms Kommentar bei falschen Tönen, falschen Rhythmen! Schaut euch die Noten an!

Sssuuu-sammen!

Toms Kommentar, wenn der gemeinsame Anschlag mal wieder nicht exakt ist ...

Übrigens

Heimat des Chores ist die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche in Nürnberg, Allersberger Str. 116.
Dort finden auch jeweils am Mittwochabend die wöchentlichen Proben statt. Neue Mitspieler*innen sind gerne willkommen.

Warum ich im Glockenchor spiele

Als ich die Glocken zum ersten Mal hörte, war ich von ihrem Klang ganz verzaubert. Sie klangen so himmlisch, da wollte ich gerne mitspielen.
Nun bin ich als Aushilfe immer dann dabei, wenn jemand ausfällt. So spiele ich immer wieder an anderen Positionen mit unterschiedlichen Glocken, was mir viel Freude macht.

Rita Vonend-Saueressig

Im Chor zu mitzuwirken ist für mich nicht nur musikalisch spannend, sondern macht einfach Freude – durch Gemeinschaft, kreative Erlebnisse und viele kleine Glücksmomente.

Gudrun Schumacher

Hörproben

Warum ich im Glockenchor spiele

Wenn ich im Glockenchor spiele, bin ich umgeben von einer Klangwolke. Ich bin ganz konzentriert auf mich, aber auch auf alle, die mitspielen.
Wir bilden zusammen das Instrument. Jeder Lauf, jeder Akkord braucht das Zusammenspiel aller. Ich bin ein Teil davon.
Ich liebe es – auch wenn es in der Wolke mal donnert.

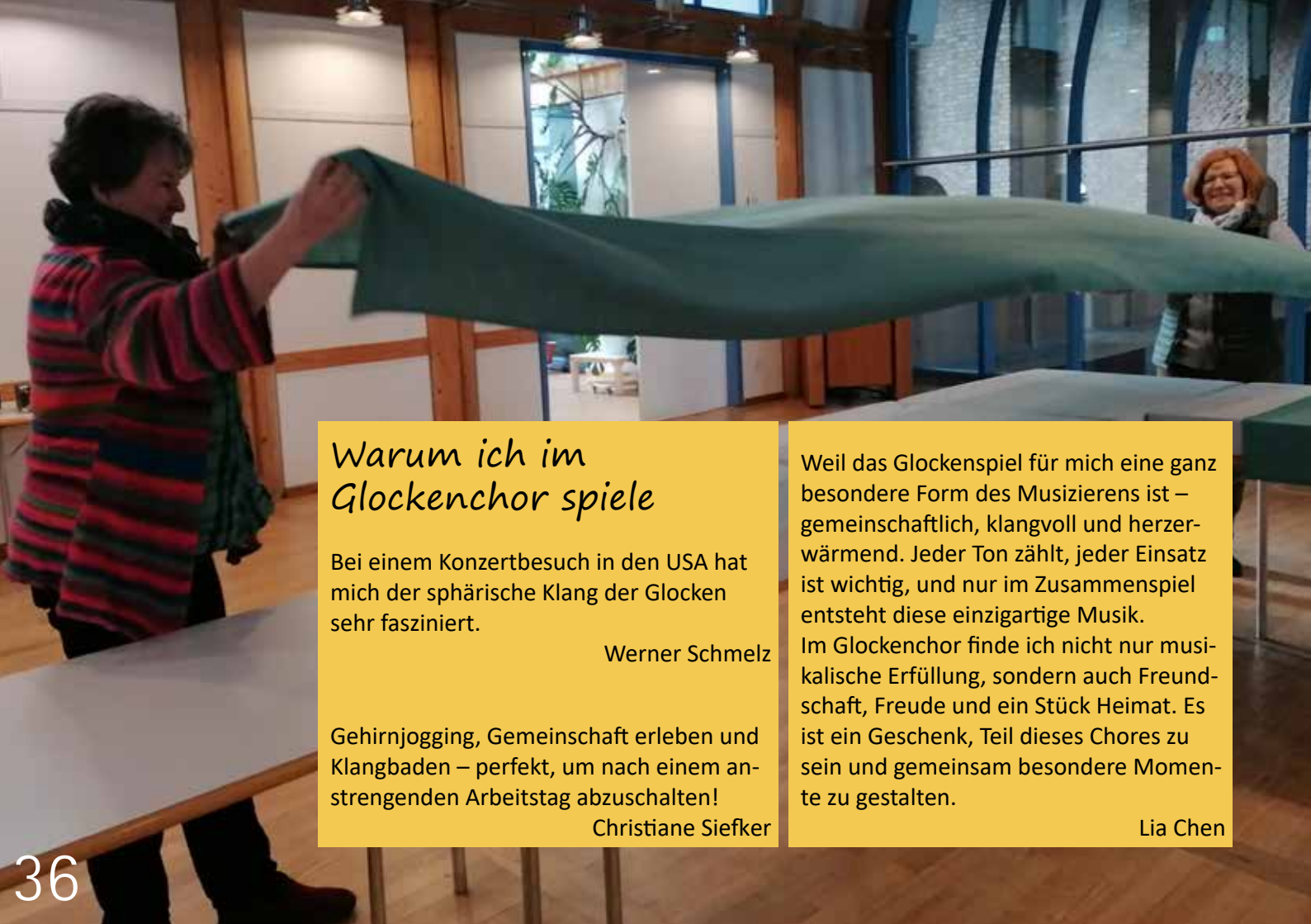
Birgitt Rohlederer

Ich freue mich, seit mehr als 25 Jahren dazu beitragen zu können, diesen feinen Klang der Handglocken den Zuhörerinnen und Zuhörern erlebbar zu machen.

Emanuel Schilberg

Wer benutzt, der putzt!

Nach jeder Probe werden die Glocken sorgfältig poliert. Sie sollen ja noch viele Jahre und bei vielen Konzerten glänzen.
Die Handschuhe unterliegen jedoch einem gewissen Verschleiß.



Warum ich im Glockenchor spiele

Bei einem Konzertbesuch in den USA hat mich der sphärische Klang der Glocken sehr fasziniert.

Werner Schmelz

Gehirnjogging, Gemeinschaft erleben und Klangbaden – perfekt, um nach einem anstrengenden Arbeitstag abzuschalten!

Christiane Siefker

Weil das Glockenspiel für mich eine ganz besondere Form des Musizierens ist – gemeinschaftlich, klangvoll und herzerwärmend. Jeder Ton zählt, jeder Einsatz ist wichtig, und nur im Zusammenspiel entsteht diese einzigartige Musik.
Im Glockenchor finde ich nicht nur musikalische Erfüllung, sondern auch Freundschaft, Freude und ein Stück Heimat. Es ist ein Geschenk, Teil dieses Chores zu sein und gemeinsam besondere Momente zu gestalten.

Lia Chen

Chorfeiern kulinarisch international

Die Auswahl am Büfett der Chorfeiern hat sich innerhalb von 30 Jahren verändert. Sushi vegan und Mozzarella mit Basilikum und Tomaten lösen Schinken und Wurst ab.

Warum ich im Glockenchor spiele

Ich liebe schon immer den klaren hellen Klang und mich beeindruckte schon immer die unglaubliche Choreographie eines Glockenchores. Wie in einem Orchester kannst du den Zusammenklang sehen. Im Orchester siehst du verschiedene Stimmen zusammen agieren – im Glockenchor kannst du die Melodien über die verschiedenen Spieler nachverfolgen. Jede und jeder ist gleich wichtig und alles klappt nur im Zusammenspiel und aufeinander Hören.

Sylvia-Tabea Wowerat

Na, ja, es sind wirklich nette Menschen im Chor, mit den Bass-Glocken, die ich spiele, spare ich mir das Fitness-Studio, und neben den wöchentlichen Proben gibt es schöne gemeinsame Aktivitäten.

Thomas Rohlederer

Es spielten mit:

Christa Beyer-Hußmann - Claudia Bohne - Christine Börschlein - Thomas Breckner - Claudia Buchta-Habicht - Lia Chen - Yvonne Ciupera - Martina Dorsch - Romina Englert - Susanne Fichtinger - Susanne Gerlach - Sarah Geßwein - +Dorothy Hauck - Steffi Heller - Stefan Iglisch - Julia Illner - Andreas Jost - Bettina Kist - +Gitti Lambio - Uli Meier - Dr. Günther Mollenhauer - Helga Naumann - Kati Naumann - Markus Nickel - Dagmar Rieder - Birgitt Rohlederer - Thomas Rohlederer - Horst Rumpf - Ingrid Rumpf - Karin Scherzer - Sabine Scherzer - Emanuel Schilberg - Werner Schmelz - Lilli Schröder - Gudrun Schumacher - Jugyoung Schumacher-Lee - Dr. Christiane Siefker - Beatrix Springer - +Karin Steger - +Gisela Steiner - Hans-Peter Than - Regina Topalitis - +Renate Vogelhuber - Rita Vonend-Saueressig - Uwe Wartha - Elke Wolf - Sylvia-Tabea Wowerat - Ruth Wowerat

+ Wir trauern um Mitspielerinnen und Mitspieler die verstorben sind.

Warum ich im Glockenchor spiele

Mittwoch, 20 Uhr, meine Entspannungszeit! Oft komme ich abgehetzt und müde bei der Glockenchorprobe an. Dann nehme ich meine mir vertrauten Glocken in die Hand und füge mich in das Spiel der Anderen ein. Aus **Vielen** mach **Eins**!
Das ist unser Leitsatz und auch unsere Kunst. Keine künstlerischen Alleingänge sind gefragt. Sich einfügen in den Fluss der Töne, im vollen Vertrauen auf das Zuarbeiten, das Musizieren der anderen Spielerinnen und Spieler.
So entsteht unsere Musik.
Dieses ganz bei sich sein im Spiel, die Ruhe in der Musik spüren, das konzentrierte aufeinander Hören und natürlich auch die Gummibärchen lassen mich jeden Mittwoch pünktlich um 20 Uhr an meinem Platz stehen und mit den anderen zusammen etwas Schönes erschaffen!

Dagmar Rieder

Was ist Eggnog?

Ein Eggnog (auch Egg nog) ist ein oft alkoholhaltiges Getränk mit Ei und Milch oder Sahne. Es wird vor allem in Großbritannien, den USA und Kanada getrunken.
Eggnogs sind im Prinzip Longdrinks mit Eigelb oder einem ganzen Ei, Zucker, Alkohol und Milch. Es gibt sie als warme und kalte Varianten, wobei das Getränk ursprünglich nur im Winter heiß getrunken wurde und eher eine Variante des Eierpunschs ist.

Aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Eggnog

Ohne Eggnog keine Weihnachtsfeier

Jedes Jahr räumen Tom und Werner ihr Esszimmer aus. Gospel- und Glockenchor nehmen das Haus in Besitz. Jede und jeder bringt etwas Leckeres für das gemeinsamen Weihnachtsbuffet mit und wir schlemmen vom Kaffeetrinken mit Weihnachtsgebäck bis zum Abendessen.
Der Tisch biegt sich unter den zahlreichen Köstlichkeiten.
Tom und Werner sorgen für die Getränke.
Es gibt alles, was das Herz begehrt, vor allem den absolut einmaligen Eggnog, nach Toms geheimer Mischung. Einfach köstlich!
Von Eggnog zu Eggnog steigt die Stimmung, der Gospelchor singt, der Glockenchor feiert und am Abend gibt es dann für jeden von uns Glöcknern eine Porzellanglocke von Rosenthal. Jedes Jahr ein anderes Motiv. Manu scheint sie zu sammeln, er hat schon 25 davon!

Rezept

Zutaten:

1	Vanilleschote
1 Prise	Muskatnuss
1 Prise	Zimt
150 ml	Sahne (oder Milch)
500 ml	Milch
nach Belieben	Salz
4	Eigelb
80 g	Zucker
nach Belieben	Whisky oder Rum

Die Vanilleschote der Länge nach aufschneiden und das Mark herauskratzen. Die Milch und alle Zutaten, bis auf die Eier und den Zucker, in einen kleinen Topf geben und bei mittlerer Temperatur auf dem Herd erhitzen.
Nicht kochen!
Die Eigelbmasse mit dem Zucker aufschlagen, bis sie deutlich heller und voluminöser geworden ist. Die heiße Milchmischung dann unter ständigem (!) Rühren ganz langsam zu der Eigelbmasse geben. Anschließend im Topf erhitzen, ohne zu kochen, bis die Flüssigkeit etwas dickflüssiger geworden ist.

Fertig! Kann warm oder eiskalt serviert werden.
Der Schuss Alkohol kann auch nachträglich und auf Wunsch hinzugefügt werden.

Warum ich im Glockenchor spiele

Mir gefällt am Glockenchor die hohe Konzentration, die für das Zusammenspiel im Team erforderlich ist und einen aus dem Alltag aussteigen lässt. Es gefällt mir, überrascht zu werden, wenn man Aufzeichnungen des Konzerts hört oder sieht und das Stück ganz anders erlebt als während des Übens, wenn man nur ein kleines Element des großen Ganzen ist.

Susanne Gerlach

Impressum

Redaktion:	Dagmar Rieder, Birgitt Rohlederer, Gudrun Schumacher
Layout:	Thomas Rohlederer
V.i.S.d.P.:	Tom Keeton
Auflage:	500 Exemplare, Oktober 2025
Bildrechte:	Privat, bei den Chormitgliedern

Vorstellung geplant?

Das Glockenchor-Team umfasst zurzeit 14 Spielerinnen und Spieler, die alle mit den unterschiedlichsten Instrumenten verbunden sind.
Unser Repertoire ist angelehnt an amerikanisch-christliche Musik, besinnlich, meditativ, rhythmisch vielseitig.
Bei einem Auftritt sollte man uns unbedingt auch sehen können.

Im Nürnberger Raum haben wir schon viele unterschiedliche Konzertabende gestaltet. Wir arbeiten mit Chören zusammen, treten bei Lesungen oder Kunstausstellungen auf und waren zu Gast bei großen und kleinen Veranstaltungen.
Vielleicht können wir auch in Ihrer Gemeinde einen Abend mitgestalten oder selbst einen Konzertabend anbieten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Tom Keeton.
Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.
Eine Hörprobe des Glockenchores können Sie auf Seite 38 abrufen.

Organisatorisches

Platzbedarf:
Wir benötigen für die Spieltische eine Länge von 15 m. Diese könnten wir aufteilen in 2 oder 3 Reihen. Die Tische sind 80 cm tief.

Finanzen:
Bei Auftritten in Kirchengemeinden teilen wir uns die Einnahmen mit der Gemeinde.
Für Konzerte in nichtkirchlichen Einrichtungen setzen wir ein Honorar an. Aufwendungen für Fahrt und Unterkunft nach Absprache.
Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit uns in Verbindung. Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Ihr Glockenchor Nürnberg

Kontakt:

First English Handbell Choir Nürnberg
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche
Allersberger Str. 116, 90461 Nürnberg

Facebook: facebook.com/handbell.choir.nuernberg
Homepage: www.glockenchor-nuernberg.de

Leitung: Tom Keeton
E-Mail: keeton.schmelz@t-online.de
Telefon: Tom Keeton, 0911 51 20 09

Dankeschön!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Kirchengemeinden Lichtenhof und Schwaig, der Dekanatsregion Nürnberg Süd/West und allen Sponsor*innen, Freund*innen, Spender*innen sowie Tante Rosemarie aus Amerika.

Evangelisch-Lutherische
Pfarrei Nürnberg-Südstadt
St. Peter - Lichtenhof - Steinbühl